



artinē

Oktober 2026
HIPP Halle Gmunden

Not Fit for Marketing – Bäuerinnen jenseits der Idylle

Im „Jahr der Bäuerin“ lädt **Artiné** Fotografinnen ein, ihre Archive zu öffnen und jene Bilder zu teilen, die nie gezeigt wurden – weil sie für Werbung, Imagekampagnen oder Medien „nicht geeignet“ waren.

Die Ausstellung versammelt genau diese Arbeiten: das Unperfekte, das Ernsthafte, das Müde, das Absurde, das Starke, das Schmutzige, das Ungewollte, das Humorvolle – und macht sie sichtbar und wertvoll.

Aus diesen verworfenen Bildern entsteht ein kollektives, weibliches Gegenarchiv der Landwirtschaft: ehrlich, subtil, humorvoll, würdevoll – und radikal anders als die gängige Agrarästhetik.

kuratiert von Daniela Köppl und Marlene Elvira Steinz

Projektbeschreibung

Not Fit for Marketing – Bäuerinnen jenseits der Idylle

Projektidee und Inhalt

Die geplante Fotoausstellung widmet sich zeitgenössischen fotografischen Darstellungen von Bäuerinnen und ländlichen Lebenswelten, die bislang nicht veröffentlicht wurden, da sie nicht den ästhetischen Anforderungen von Werbung, Imagekampagnen oder medialer Kommunikation entsprachen. Über einen kuratierten Call werden Fotografinnen eingeladen, ihre Archive zu öffnen und genau jene Arbeiten einzureichen, die als „nicht geeignet“ galten – zu ehrlich, zu nüchtern, zu komplex oder zu wenig idyllisch. Die Ausstellung versammelt diese Fotografien zu einem kollektiven Gegenarchiv und eröffnet neue Perspektiven auf Landwirtschaft jenseits romantisierter Bildwelten. Gezeigt werden zeitgenössische Arbeiten, die bäuerliche Arbeit, Verantwortung und Alltag sichtbar machen, ohne diese zu idealisieren oder zu vereinfachen.

Künstlerischer Ansatz

Das Projekt versteht Fotografie als Mittel zur Reflexion gesellschaftlicher Vorstellungen von Landwirtschaft. Die gezeigten Arbeiten bewegen sich zwischen dokumentarischen, essayistischen und konzeptuellen Zugängen. Durch die kuratorische Auswahl und eine sachliche, zurückhaltende Präsentation entsteht ein vielstimmiges, authentisches Bild ländlicher Gegenwart.

Ein zentrales Element des Projekts ist der weibliche Blick: Fotografinnen zeigen Bäuerinnen und ländliche Lebenswelten aus einer Perspektive, die Nähe, Ambivalenz und Würde zulässt. Die Ausstellung setzt bewusst auf leise Bildstrategien und visuelle Präzision statt auf plakative oder illustrative Darstellungen.

Gesellschaftlicher Kontext

Die Ausstellung findet im internationalen UNO-Jahr der Bäuerin statt, das auf die Bedeutung von Frauen in der Landwirtschaft aufmerksam macht und deren oftmals unsichtbare Arbeit ins Zentrum rückt. Das Projekt greift diese Zielsetzung auf und übersetzt sie in eine zeitgenössische künstlerische Form, die Sichtbarkeit nicht über Idealbilder, sondern über reale Bildwelten herstellt.

Darüber hinaus steht die Ausstellung in inhaltlicher Nähe zur Kommunale 2026 – 400 Jahre Bauernkriege. Während die historischen Ereignisse Fragen nach Arbeit, Abhängigkeit, Besitz und Sichtbarkeit aufwerfen, verhandelt das Projekt diese Themen aus heutiger Perspektive weiter – über Fotografie als Medium der Gegenwartsbeobachtung und ohne direkte historische Illustration.

Ausstellungsformat

Die Ausstellung basiert auf einem kuratierten invited call. Die eingeladenen Fotografinnen stellen Archivarbeiten zur Verfügung, die bisher nicht öffentlich gezeigt wurden. Die kuratorische Auswahl konzentriert sich auf inhaltliche und ästhetische Kohärenz sowie auf die Vielschichtigkeit der Perspektiven.

Die Präsentation der Arbeiten erfolgt in einer klaren, ruhigen Ausstellungsarchitektur, die den Bildern Raum gibt und Vergleiche sowie Zusammenhänge ermöglicht. Die Ausstellung ist als eigenständige künstlerische Position konzipiert und nicht als dokumentarisches oder journalistisches Projekt.

Zielsetzung

Ziel des Projekts ist es,

- zeitgenössische Perspektiven auf Landwirtschaft sichtbar zu machen,
- weibliche fotografische Positionen zu stärken,
- die Mechanismen von Bildauswahl und Bildausschluss zu reflektieren,
- ein differenziertes Bild ländlicher Lebenswelten zu vermitteln,
- und einen künstlerischen Beitrag zur aktuellen gesellschaftlichen Diskussion über Arbeit, Sichtbarkeit und Repräsentation zu leisten und Authentizität zu vermitteln.

Idee/Konzept: Daniela Köppl

**Oktober 2026
HIPP Halle Gmunden**

Curated Call for Female Photographers

Not Fit for Marketing – Bäuerinnen jenseits der Idylle

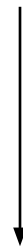
Für die geplante Fotoausstellung im **Oktober 2026 in der HIPPI Halle Gmunden** lädt der Kunstverein **Artiné** im Rahmen eines kuratierten Calls Fotografinnen ein, sich mit Arbeiten aus ihrem Archiv zu beteiligen.

Gesucht sind Fotografien von Bäuerinnen und zeitgenössischen ländlichen Lebenswelten, die bislang nicht veröffentlicht wurden, weil sie nicht den ästhetischen Anforderungen von Werbung, Imagekampagnen oder medialer Kommunikation entsprachen. Bilder, die zu ehrlich, zu leise, zu komplex, zu rau oder zu wenig idyllisch waren – und genau deshalb etwas erzählen. Die Ausstellung versammelt diese Arbeiten zu einem kollektiven Gegenarchiv und zeigt zeitgenössische Perspektiven auf die Landwirtschaft jenseits von Romantisierung und Klischee. Im Mittelpunkt stehen reale Arbeits- und Lebenswelten, Beziehungen, Verantwortung und Alltag im ländlichen Raum.

Der Call richtet sich ausschließlich an Fotografinnen. Der weibliche Blick auf bäuerliche Lebensrealitäten eröffnet eine besondere Nähe und Sensibilität und ist eine bewusste kuratorische Setzung.

Die Ausstellung ist kein Werbe- oder PR-Projekt. Es gibt keine inhaltliche Einflussnahme durch Institutionen oder Sponsoren. Die Rechte an den Arbeiten bleiben bei den Fotografinnen. Die Ausstellung findet im internationalen UNO-Jahr der Bäuerin statt und steht in inhaltlicher Nähe zur Commune 2026.

Die Einreichung ist kostenlos. Für die Produktion der ausgewählten Arbeiten wird nach der kuratorischen Auswahl ein anteiliger Druckkostenbeitrag erhoben. Dieser dient ausschließlich der Finanzierung von Druck und Präsentation der Werke. Die genaue Höhe wird nach Auswahl und Ausstellungsplanung transparent kommuniziert.



Einreichung der druckfähigen
Bild Daten bis 1. Juni 2026 unter:
www.my-submission.at/artine

Not fit for Marketing - Bäuerinnen jenseits der Idylle

Mögliche Fragen & Bedenken

Geht es hier um eine negative Darstellung von Bäuerinnen?

Nein. Die Ausstellung zeigt keine Negativbilder, sondern Komplexität und Realität. Müdigkeit, Ernsthaftigkeit oder Unperfektheit sind keine Abwertung, sondern Teil des bäuerlichen Alltags, der in gängigen Bildwelten oft ausgeblendet wird.

Werden hier nur ‚misslungene‘ oder schlechte Bilder gezeigt?

Nein. Es geht nicht um Qualität, sondern um Bildauswahl. Gezeigt werden Arbeiten, die inhaltlich stark sind, aber nicht in die Logik von Werbung oder Imagekommunikation gepasst haben.

Ist das ein politisches oder aktivistisches Projekt?

Die Ausstellung ist künstlerisch und gesellschaftlich reflektierend, nicht parteipolitisch oder kampagnenhaft. Sie arbeitet mit Bildern, nicht mit Parolen.

Besteht die Gefahr von Voyeurismus oder Ausstellen von Arbeit?

Die Bilder stammen aus respektvollen fotografischen Kontexten. Die kuratorische Auswahl legt großen Wert auf Würde, Zurückhaltung und Kontext. Es geht um Sichtbarkeit, nicht um Bloßstellung.

Gibt es Einflussnahme durch Sponsoren oder Institutionen?

Nein. Die Ausstellung ist inhaltlich unabhängig. Kooperationen dienen ausschließlich der Ermöglichung und haben keinen Einfluss auf Auswahl oder Präsentation.

Wie wird mit Rechten und Bildnutzung umgegangen?

Die Urheberrechte bleiben natürlich bei den Fotografinnen. Die Bilder werden ausschließlich im Rahmen der Ausstellung und projektbezogenen Kommunikation verwendet.

Ist das Projekt nur für eine bestimmte fotografische Ästhetik offen?

Nein. Unterschiedliche Handschriften sind ausdrücklich erwünscht. Die Gemeinsamkeit liegt im Thema und in der Haltung – nicht im Stil.

Warum ausschließlich Fotografinnen?

Der weibliche Blick eröffnet eine spezifische Perspektive auf bäuerliche Lebenswelten. Diese kuratorische Setzung versteht sich als Erweiterung, nicht als Ausschluss.

Was habe ich als Fotografin davon?

Du bist Teil eines kollektiven, kuratierten Projekts mit gesellschaftlicher Relevanz, erhältst Sichtbarkeit jenseits von Werbekontexten und bringst Arbeiten ein, die sonst unsichtbar bleiben.